

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.

Die Monatsversammlung des 4. Juli eröffnete der Vorsitzende Professor Dämmker mit der Mitteilung, daß die Herren Rechnungs Rath Solle und Universitäts-Kassen-Kontroleur Volke dem Verein als Mitglieder beigetreten sind.

Hieran knüpften sich ausgedehnte Mittheilungen über den Plan zu umfassender und ausgiebiger Anzeigung und Förderung der Spezialgeschichte unserer Provinz, der zur Zeit die sächsischen Provinzialausfchuss beschäftigt. Im Zusammenhang mit dieser Absicht hat der als Altersvorsorge seit Alters verdiente Herr Pastor Winter in Schönstedt ein ausführliches Gutachten in dieser Richtung entworfen, welches der Vorsitzende vollständig mittheilte. Diese Arbeit erhöht zunächst die historische Bedeutung und die reiche Vorgeschichte der verschiedenen Territorien, aus denen die erst seit 61 Jahren bestehende pravische Provinz Sachsen formirt worden ist, und giebt eine Uebersicht über die, und Charakteristik der allmählich nach und neben dem ältesten, neben dem thüringisch-sächsischen, entstandenen historischen Vereine, die zur Zeit das wirksamste lokale Gebiet unseres Vereins auf ein ziemlich kleines Areal eingeschränkt haben. So sind entstanden seit 1836 der Salzweber, seit 1851 der Jenaer, seit 1856 der Wittenbergische, dann weiter der Erfurter, der Mansfelder, der Magdeburger, zuletzt der Harzverein, endlich der Anhaltinische Geschichtsverein. Es wird nun vorgeschlagen, einen provinziellen Fonds zur Pflege und Unterhaltung eines wohlgeleiteten Systems historischer, praktischer wie theoretischer, Arbeit in unserer Provinz zu bilden. Ausgrabungen und analoge Forschungen auf dem Gebiete der ältesten Völkergeschichte, dazu die Bildung eines umfassenden antiquarischen Provinzialmuseums kommen hier in erster Reihe in Betracht; die Hilfe der Herren Landräthe und Kreis-Deputirten in Sachen der monumentalen Alterthümer jeder Art sei in Anspruch zu nehmen; die systematische Herausgabe der schriftlichen Denkmäler, namentlich der Urkunden, (wie sie der thüringisch-sächsischen Verein mit den vorliegenden sechs ersten Bänden der Geschichtsquellen der Provinz Sachsen begonnen), sei nach Art Brandenburgs, SchleSENS, Westfalens zu fördern, ebenso die Herausgabe von Einzelschriften über verschiedene Seiten auch des geistigen Lebens. Als Krone solcher Arbeiten bezeichnen das Gutachten schließlich die Anlage eines inhaltreichen Atlas der Provinz, nach Spremer-Menscherer Art eingerichtet, der aber auch die geologische und ethnographische Seite ausführlich zu berücksichtigen habe.

Die Vorhältnisse dieses Gutachtens sind von den Herren des Provinzialausfchusses nun der Hauptsache nach beifällig aufgenommen worden. Diese Behörde ist im Begriffe, eine historische Kommission für die Provinz Sachsen zu formiren, deren geplante Organisation ebenfalls mitgeteilt wurde, und deren Sorge zunächst und in erster Reihe sich den Ausgrabungen, der Pflege von Ausgäbe historischer Urkunden und der Bildung eines Provinzialmuseums zuwenden wird. Vorsitzender wird Herr Bürgermeister Brest, dessen Stellvertreter Herr Landrath von-Lattor sein. Diese Kommission, die auch für die antiquarischen Interessen von Braunschweig und Anhalt den Vertretern dieser Länder Pflege offen hält, soll nun durch einen historischen Professor unserer Universität und (für je drei Jahre) durch je einen Vertreter aller solcher Vereine ergänzt werden, die ihre Lebensfähigkeit durch regelmäßige literarische Publikationen zeigen. Für den thüringisch-sächsischen Verein hat das Präsidium seinen Sekretär, Herrn Professor Depel, als „geborenen Vertreter“ des Vereins bezeichnet.

Nach Abschluß der hieran sich knüpfenden Diskussion berichtete Professor Herberg über mehrere literarische Erscheinungen der jüngsten Zeit. Der Anhaltinische Verein hat zum zweiten Mal die Geburt (3. Juli 1676) des allerbühmtesten Fürsten Leopold von Anhalt-Desau das fünfte Fest des ersten Bandes seiner Mittheilungen ausgegeben, welches ganz ausschließlich der Geschichte dieser bedeutenden Persönlichkeit gewidmet ist, zugleich auch mit einigen weiteren Ausführungen jenen Vortrag enthält, den seiner Zeit Prof. Depel über Leopolds Stellung zu Stadt und Universität Halle dem Verein mitgeteilt hatte. Der Referent ging besonders ein auf den auch kulturhistorisch nach mehreren Seiten hin interessanten Aufzug von Franz Kindescher: „Fürst Leopolds Direction des Anhaltinischen Akademischen Gymnasiums (Gymnasium illustre) zu Zerbst“, wie auch auf die von dem Geh. Archivrat Ferdinand Siebzig behandelte schriftstellerische Thätigkeit des alten, sehr fehrseligen Feldherrn, die allerdings der Hauptsache nach auch dem Militärwesen zugehört war.

Weiter wurde referirt über das zu großen Theil aus bisher ungedrucktem Material (aus dem Staats, Negierungs-, Consistorial- und Appellationsgerichts-Archiv zu Magdeburg, dem Archiv des Klosters U. L. Frauen daselbst und dgl. m.) erbaute Buch des vielfach verdienten Pastors Dr. Danneil zu Niederbodeleben „Geschichte des evangelischen Dorfschulwesens im Herzogthum Magdeburg“ (Halle, Wallenbau, 1876), welches ein reiches kulturgeschichtliches Material bringt und eine Bahn öffnet für Untersuchungen auf einem noch wenig angebaute Gebiet des norddeutschen Volkslebens. Die Anfänge des evangelischen Volksschulwesens in dem Herzogthum Magdeburg fand der Herr Verfasser (der dabei zugleich bemerkt, daß bei dem

Mangel zugänglicher Quellen die Frage für den Saalkreis zunächst noch ruht), in dem sogenannten Holzkreise, in Seehausen und 16 Dörfern, schon vor der Generalvisitation d. J. 1562—1564 im Gange.

Endlich wurde noch die von Dr. R. v. Eickentron verfasste Festschrift der Münchener Akademie der Wissenschaften (28. März 1876) „über den Inhalt der Allgemeinen Bildung in der Zeit der Scholastik“ besprochen, die sich der Hauptsache nach mit Darlegung der Entstehung und des Inhalts jener kolossalen Enzyklopaedie des 13. Jahrhunderts beschäftigt, welche der Dominikaner Vincenz von Beauvais unter dem Titel „Speculum“ verfaßt hat.

Den weiteren Theil des Abends nahmen interessante, von Professor Dämmker gegebene Mittheilungen ein. Anknüpfend an frühere Besprechungen des Aufsichtsbates literarisch bekannter Persönlichkeiten in Halle, berichtete derselbe zunächst an der Hand der köpfligen Lebens-Erinnerungen Ludwig Tieck's über die in die Blüthezeit der Wissenschaft Verthätigkeit (1792) fallenden pflanzlichen Studien dieses deutschen Romannters. Der große Philolog Wolf war fast auch der einzige akademische Lehrer, der das junge des rechten Studienplanes entsprechende poetische Gemüth zu jensein wußte, während dieselbe gleich von vorn herein mit Antipathie gegen die philologische Richtung Barth's erfüllt sich auch von dem anders denkenden Vertretern dieser Wissenschaft völlig abwandte. Nicht mehr befriedigte ihn die Kenntniss von dem innern Leben der damaligen akademischen Lehrer, die oft brüchlich zum Austrag kommenden Beziehungen und Anzweife, namentlich Sprenkels mit Niemeyer und Eert, die er im Hause des Ministers Reichardt in Giebichenstein sich erwarb. In diesem Hause, mit dem T. später auch in verwandtschaftliche Verbindung trat, schrieb er während eines späteren längeren Aufenthaltes den Prolog zu seiner Genese und machte in verschönerter Weise die Bekanntschafft des mit ihm durch Schlegel literarisch verbundenen Voß. Das einzige, was T. am Meisten in Halle zählte, waren die Reize der umgebenden Natur, deren Genuss er sich in schmerzvoller Schmach oft Nächte lang und den Unbilden des Wetters trogend, namentlich von der Hülfsbank aus auf dem Trostberg setzen ließ, in Folge dessen aber in so melancholische Stimmung gerieth, daß er zur Rettung aus derselben eine längere Harzreise unternahm. Der hallesche Ton erfuhr manchen harten Tadel aus T.'s Munde namentlich in Vergleich zu Göttingen, wohin er sich von hier aus wandte.

Eine zweite Reihe von Mittheilungen Prof. Dämmker's betrafen die eben abgeschlossene 300-jährige Geschichte des Gymnasiums zu Heiligenstadt nach der vom Director Grimm verfassten Jubiläumsschrift. Diese Schrift enthält verbandt ihre Erzählung dem Plane, den der Malinger Erzb. Daniel von Brandl i. J. 1574 gelegentlich einer Visitationen machte, das dem Katholicismus fast entfremdeten Tischfeld widerzugeben, und dürfte es ihrem Einsätze wohl beigegeben werden, daß nach der Beginn des 30-jährigen Krieges die Gegenreformation vollständig zur Durchführung gelangt war. Von den kleinen Anfängen im J. 1575 ab war die Leitung der Schule in den Händen von Jesuiten gewesen und hatten dieselben, nachdem besonders 1581 ihre Weisung in ein Collegium verwandelt worden, alle Reiz- und Blendmittel ihrer Pädagogik — öffentliche Anführungen, Prämien- und Preisvertheilungen, mechanische des Unterrichts — entfaltet, hierdurch auch Protestanten zum Besuch ihrer Anstalt veranlaßt und so vielfältige Conversionen herbeigeführt. Ihrer Geschäftlichkeit und Ausdauer gelang es auch die Schule, wenn auch mit einigen Unterbrechungen ihrer Thätigkeit, über die schweren durch den 30-jährigen und 7-jährigen Krieg, wie durch vereinzelte besondere örtliche Unglücksfälle hervorgerufenen Leiden hinwegzuweisen und sie bis zur Aufhebung des Ordens, die an ihnen hier von Kurfürst Emmerich, Joseph verfügt, durch Dalberg in äußerst scharfer Weise zur Ausführung gebracht wurde, in besonderer Blüthe — bei einer Schülerzahl von 240 — zu erhalten. Derselbe samt sofort auf die Hälfte, und daß sich erst wieder, seit die Anstalt unter der preussischen Regierung nach von Director Vingemann und seinem Collegium vollständig ausgearbeiteten Lehrplan in eine simulante umgewandelt wurde. So verließ sie auch unter westphälischer Herrschaft, während welcher ihr auch Geseuius als beliebter Lehrer angehörte, und erst 1834 erhielt sie durch königliche Cabinetsordre den ausschließlich katholischen Charakter zurück. Der 1858 von Paerborn aus gemachte Besuch durch die Vetheiligung von Schulbüchern an der Leitung des mit dem Gymnasium verbundenen Priesterseminars — Seminarium Monificianum — die Jesuiten wieder der dort heimlich zu machen, erreichte vor 3 Jahren ein scharfes Ende. — Zum Schluß der Sitzung verlas einige der anwesenden Mitglieder, namentlich Herr Bischof Dr. Herwig, nicht, für die Geschichte der Gegenreformation auf dem Tischfeld und in Thüringen dankenswerthe ergänzende Notizen zu geben.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedlungen vom 7. Juli. Aufgehoben: Der Schmied G. A. Waller und A. C. Försterberg, gr. Steinstr. 12. — Der Schlosser J. G. F. Schrö, Frontenstr. 3, und J. E. Ruff, Königstr. 40. — Der Tischler J. A. Schulze, Leitzigsplatz 1, und J. A. C. U. Böhm, Bahnpfosten 11.

Geboren: Dem Klempnermstr. E. Schröder ein S.,

Geißstr. 29. — Dem Maurer D. Stahl eine T., Gottesackerstraße 16. — Dem Priordamm C. Hummel ein S., Garteng. 2/3. — Dem Pferdehändler C. Behr ein S., Bahnhofsstr. 7. — Dem Dienstmann A. Dörny ein S., gr. Braubauz. 10. Geboren: Des Buchhändler S. Wesse S. H. H. Albert, 5 M. 13 T., chron. Magenatarrh, Magdeburgerstr. 45. — Des Handarb. J. Treppow T., Anna, 3 M. 1 T. Augenentzündung, a. d. Vorstr. 6. — Des Metallschleifmstr. J. Vertram S. E. R., 4 M. 1 T., Stimmriganekampf, Garteng. 6. — Eine unehel. T., 5 M. 18 T., Krämpfe, Dierglauha 16.

Literarisches.

— Im Verlage von Eduard Hallberger in Stuttgart ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, sowie in jeder guten Leihbibliothek vorrätig:

„Im Ramm der Nacht“ Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart, Roman von Hans Wachenhusen. Des Verfassers Aufgabe war in dieser Erzählung eine durchaus psychologische, die Schilderung nämlich des Gemüthslebens, der innern Welt eines jungen Mannes, dem der „Ramm der Nacht“ des Wachenhusen — die äußere verschlossen, inmitten all der widerständlichen Interessen, welche ihn umgeben. Die Erzählung ist farbenreich, poetisch, die Charaktere sind wahr und lebenswahr gezeichnet, die Situationen feilselt, der Stoff ist der Gegenwart entnommen, und was uns jetzt täglich begegnet, die große Klarheit der Zeit, ist die Keimbank, auf welche uns Wachenhusen seine Gebilde malt.

Post und Telegraphie.

— Verbot, gemünztes Gold und Silber u. s. w. mit der Briefpost nach Belgien zu senden. Vorliegender Mittheilung zufolge sind die königlich Belgischen Behörden angewiesen worden, solche Briefpostsendungen aus anderen Ländern des allgemeinen Postvereins, in welchen sich gemünztes Gold oder Silber, Zinueln oder andere kostbare Sachen, oder Zollpflichtige Gegenstände befinden, beim Eingange in Belgien anzufalten und die vorgefundenen zollpflichtigen Gegenstände mit Beschlag zu legen. Dies wird zur Fernhaltung von Nachtheilen hierdurch bekräftigt gemacht.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Barre vom 7. Juli 1876.

Table with 4 columns: Title, Interest rate, and two columns for currency values (likely Reichsmarks and Pfennigs). It lists various bank and insurance companies such as 'Halle'sche Et-Doll', 'Halle'sche Feuer-Versicherung', and 'Halle'sche Bauvereins-Aktionen'.

Bekanntmachung.

Die Quartiergelder für die hier einquartiert gewesenen Landwehr-Unterschwärme sollen ausbezahlt werden. Die betreffenden Quartiergelder werden daher aufgefordert diese Gelder gegen Abgabe der Quartierbillette in nachfolgender Reihenfolge in den Vormittags-Büreaustunden zu erheben:

1. Am Montag den 10. Juli cr. die Mieths-Quartiergeber,
 2. die Belehrente hiesiger Stadt, welche in ihren eigenen Wohnungen verbleiben sind:
- a) die der ersten Uebung Dienstag den 11. Juli cr. und
 - b) die der zweiten Uebung Mittwoch den 12. Juli cr.

Halle, den 6. Juli 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Wiesenfelde Nr. 30 in den Pulverweiden, jetzt an den Oekonomem Köhner verpachtet, soll anderweit

am 12. Juli c. Vormittags 10 Uhr

in der Rathshaus im Waagegebäude auf das laufende Jahr und die vier folgenden Jahre bis incl. 1880 öffentlich meistbietend unter den bis herigen, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Halle a/S., den 7. Juli 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schiedsman des 8. Bezirks, Herr Rentier Julius Voigt, Martinsberg Nr. 7, ist bis Ende Juli cr. von Halle abwesend. Seine Vertretung während dieser Zeit in Injurienachen hat der Schiedsman des 8. Bezirks, Herr Kaufmann Hellron, große Steinstraße Nr. 64, übernommen. Dies wird hierdurch zur Kenntnis des beteiligten Publikums gebracht.

Halle den 5. Juli 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Polizei-Verordnung über das Meldewesen in hiesiger Stadt vom 18. December 1875 bestimmt bezüglich der zu- und abziehenden Personen Folgendes:
Spezielle Meldepflicht für zu- und abziehende Personen.

§ 10.
Wer im diesseitigen Polizeibezirk seinen gewöhnlichen Aufenthalt genommen hat, ist — unbeschadet der in Abschnitt 1 normirten Meldepflicht — gehalten, innerhals dreier Tage nach dem Anzuge dem hiesigen Magistrats-Stener-Büreau seinen letzten Staats- und Kommunal-Steuerzettel oder die ihm an seinem früheren Aufenthaltsorte ertheilte, über die vorgenommenen Steuerverhältnisse sprechende Anmelde-Bestätigung einzureichen, beziehentlich vorzulegen.

§ 11.
Wer dagegen zum Zweck des Umzugs seinen gewöhnlichen Aufenthaltort im diesseitigen Polizeibezirk aufgeben will, ist — und zwar ebenfalls unbeschadet der im Abschnitt 1 normirten Meldepflicht — verbunden, vor seinem Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- und Kommunal-Steuerzettel sich persönlich oder schriftlich bei der Polizei-Verwaltung abmelden und anzeigen, wohin er zu ziehen gedenkt. Ueber die erfolgte Abmeldung wird demselben zum Anweiss bei der Behörde seines demnächstigen Aufenthaltsortes eine Bescheinigung ertheilt.

Diese Vorschriften werden in dem Allgemeinen so wenig beachtet, daß hierdurch nicht bloß das Geschäft der Steuer-Veranlagung überaus erschwert, sondern auch die Stadtkasse erheblich benachtheiligt wird und hat deshalb der Magistrat sich genöthigt gesehen, derartige Unterlassungen bestrafen und anzeigen, in Folge dessen auch in kürzester Zeit über Hundert bezügliche Straf-Mandate diesesigen haben erlassen werden müssen.

Offenbar hat die Unterlassung dieser so wichtigen Meldepflicht ihren Grund in der Unkenntnis über die vorgedachten Bestimmungen und ergreift deshalb hierdurch an das Publikum, insbesondere an Vermieter von Wohnungen oder Schlafstellen, an Principale, Arbeitgeber u. s. w. das dringende Ersuchen, diese Vorschriften zur Kenntnis der bei ihnen zu oder von ihnen abziehenden Personen zu bringen und letztere auf die ihnen obliegende Meldepflicht aufmerksam zu machen.

Halle a/S., den 4. Juli 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Auction

von Eichen und Brennholz, guten Klügeln und Glasstücken mit complettem Besatz u. s. w. Dienstag den 11. Juli Nachm. 2 Uhr kleiner Sandberg 16.

Auction.

Mittwoch den 12. Juli von 3 Uhr an sollen Brüderstraße 8 verschiedenes Tischlerhandwerkzeug, als: Hobelbänke, Hobel, Sägen, Stemm- und Stechisen, Bohrer, Zwingen, Leimtiegel, Schleifstein u. dergl. m., auch einige alte noch brauchbare Stiehpulte, Schränke, Bettstellen, Stühle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Auction.

Am Mittwoch den 12. Juli Nachm. 2 Uhr sollen im Saale des Rosenhofes hier verschiedene Möbel, als: Tische, Stühle, Sophas, Secretairs, wertvolle Gemälde, Betten, Hans- und Küchengeschirre u. s. w. gegen gleich baare Zahlung veräußert werden. Auctionator Schwemmer.

Mit heutigem Tage habe ich Fleischergasse 5 eine Herings-Handlung eingerichtet und halte dieselbe meinen werthen Kunden bestens empfohlen.
Halle, den 8. Juli 1876.

Fr. Strauch.

Neue große schöne fette Heringe, für Wiederverkäufer a Schod 1 M: 15 Pf. Fleischergasse 5. Fr. Strauch.

Feinste neue Isländer und ausgezeichnete Voll-Heringe.

Fr. Strauch, Fleischergasse 5.

Ein dauerhafter Kinderwagen zu verkaufen an der Halle 11.

Kommode mit Aufsatz, Sopha, Kleider- und Küchenschrank, Waschtisch, Stühle, Tisch, Bettstelle mit und ohne Matrage verkauft billig
Dramowenstraße 6.

Französische Anzügen verl. Mittelwarte 1.
Einen neuen Schuhmacher-Werkstoff für 6 Mann verkauft billig Steg 17, im Hof.
Kief. pol. Kleiderkränze, Kommoden verkauft billig
Fleischergasse 31.

Billige Gardinen großer Berlin 2, 1.

Feuerichere Dachpappen u. volltönige Δ Leisten bester Qualität offerirt zu billigsten Preisen.

M. Triest.

Sopha, Matrasen und Bettstellen empf. billigt Gut, Lapeteer, Bleichberg, 2, p. Herren-Sonnenhirme von 2 M 50 $\frac{1}{2}$ an bei
F. Saatz, Markt.

Ein hübsches Wohnhaus mit Garten, für jedes Geschäft geeignet, ist Krankheits halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere darüber ertheilt
(H. 51763.)
H. Trog, Rammischstraße 11.

Ein starker Einpänner-Weiter-Wagen mit Vorder-Schraube ist zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Berger in Poffendorf.

Blumenfohl

jeden Freitag u. Montag zum Verkauf im Gasthof zum Hecht in der Bürggasse.

Wauzentintur, à Fl. 50 $\frac{1}{2}$
Schwabenpulver, à Pack 1 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ M
Erfolg garantiert. Niederlage bei
(H. 51126.) Albert Schlüter.

Kalk,

täglich frische Zufuhr erhält
Bernh. Blotfeld, Thalgaße 1.

Günige überzügliche gute Arbeitspferde
Itzen Wagedurberstraße Nr. 25 zum Verkauf.

Holz-Auction
einer großen Anzahl Schwarz- und Silber-Pappeln, starke Nutz-Schäfte, auch für Drechsler- und Stellmacher sehr brauchbar, ferner einer Partie Zopfen- und Reißig-Häufen am
11. Juli c. Vormittags 9 Uhr
in Gürrich bei Halle.
G. Daniels.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ver-
kaufe sämmtliche

Cigarren,

früher à Stück 7 $\frac{1}{2}$ jetzt 6 $\frac{1}{2}$
" " " 6 " 5 "
" " " 5 " 4 "
" " " 4 " 3 "
" " " 3 Stück 10 " 3 " 9 "

Desgleichen sämmtliche

Liqueure

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Arthur Becker,
große Ulrichstraße 38,
gegenüber der Jägergaße.

Freiigen Esparfette-
Schleuder-Sonig,
Schwärme und Bienensöde
verkauft
Wärter Schotte,
Waisenhaus-Plantage.

2 Ladenschränke, zu Restauration passend,
1 Ladentisch, 1 kupf. Waschtisch, fast neu,
billig zu verkaufen
Gütchengrube 1.

Neuer Kessel für verl. Aufwischgr. 10.

Gute Federbetten sehr billig zu verkaufen
Schülerhof 5, 1 Tr.

Ein großes Grundstück, mitten in der Stadt, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Kaufbedingungen liberal. Restenanten belieben ihre Adressen unter N. 7 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Laden-Einrichtung und eine große mit Eisen beschlagene Marktfläche stehen zum Verkauf
gr. Brauhausgasse 31.

2 Treppen, 1 Kellerpumpe, Fenster und Thüren billig zu verkaufen Dreierstr. 33.

Neue Heringe,

a Schod 4 M 50 $\frac{1}{2}$,
a Stück 10 $\frac{1}{2}$.

A. Trautwein

große Ulrichstraße 30.

Salonie-Gurthaler

sind wieder vorräthig und empfiehlt billigt
G. Stumphaar, Mittelstraße 4.

Ein gr. kupf. Waschtisch zu verkaufen
große Ulrichstraße 7, H. p.

Gegen Husten

empfiehlt als sicheres Mittel die rühmlichst bekannten Helm'schen Malzbouillon.

W. Schubert, gr. Steinstr.-Ecke.

Himbeeren

laufen
Gebrüder Kopf.
Eine Laden-Einrichtung, für Material-
waren passend, zu kaufen gesucht. Offerten sind
in der Exped. d. Bl. unter N. 174 nieder-
zulegen.

Mischte Anzeigen.

Buchführung.

Unterzeichneter giebt praktischen Unterricht der doppelten Buchführung. Zeit beliebig. Brüderstraße 6, Hof rechts.
Weber, Kaufmann.

Fürstenthal.

Heute früh Speckfuchen.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich mein Uhrmacher-Geschäft von jetzt ab „gr. Brauhausgasse Nr. 1“, nahe der Leipzigerstraße, befindet. Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin be-
wahren zu wollen.

G. Heinicke, Uhrmacher.

Mein Neudruckgeschäft befindet sich
Schmerstraße 21, zwei Tr., Eingang Kuh-
gasse.
M. Meyerheim.

Annoncen-Expedition

von
Neue N. Triest, Neue
Promenade 14, 1. Halle a/S. 14, 1.
empfeilt sich zur prompten Beforgung
von Anzeigen in alle hiesigen und aus-
wärtigen Blätter.
Original-Preise ohne Aufschlag.
55 Süßhain Markt.
Kreierel Spezien.

Allen Kranken,

welche in möglichst kürzester Zeit durch ein
tausendfach bewährtes, rationelles Heil-
verfahren von ihren Leiden befreit sein
wünschten, kann die Methode des berühmten,
bereits in 60. Aufl. erschienenen, 500 Seit.
starken Buches: Dr. Alry's Naturheil-
methode nicht dringend genug empfohlen
werden. Preis 1 M., zu beziehen durch
jede Buchhandlung oder gegen Einzahlung
von 10 Briefmarken à 10 $\frac{1}{2}$ auch direct
von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig. Die in dem Buche
abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste
bürgen dafür, daß Niemand das illustrierte
Werk unberücksichtigt aus der Hand legen
wird. Thatsachen beweisen!

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit
ergebnis an, daß ich am 1. Juli cr. meine
Wohnung von der Jägergaße 1 nach der
Leipzigerstraße 66, II.
verlegte. — Jedem ist gleichzeitig für das
mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankt,
bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren.
Halle, den 6. Juli 1876.
Hochachtung
Carl Liebing,
Schuhmacher u. Sandogist.

Restaurant zur Eremitage.

Jeden Montag
Grosses Militair-Concert
v. d. Musikcorps des Jägerbataillons Nr. 36.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet hierzu ergebenst ein
Günard Sademejer.

Erholung, Poststrasse 4.

Sonntag früh 8 Uhr Speckfuchen.
H. Elste.

„Kühler Brunnen“

Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab
Zanz-Bränzchen.

Auf dem Köpflage. Mechanisches Theater

von
Malitz & Kötschau.
Täglich 2 große Vorstellungen,
um 6 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
In jeder Vorstellung:
Sneewittchen
und die sieben Zwerge.
Entrée: 75 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$, 40 $\frac{1}{2}$ und
20 $\frac{1}{2}$ Kinder bis 11 Jahren 40 $\frac{1}{2}$,
30 $\frac{1}{2}$ und 20 $\frac{1}{2}$